

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 43/44 (1904)
Heft: 1

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Kalk abgeschnitten; trug man dann neuen Kalk zur Fortsetzung an, so bildeten sich an der Grenze des schon erkalteten und des noch frischen Kalkes Poren, die sich im Laufe der Jahrhunderte zu kleinen Hohlräumen ausbildeten und die Krümmungen und Neigungen verursachten. Seitz wies nach, dass man diese Porenräume im Laufe der Zeit schon oft mit einem Gemisch von Harz und Wachs ausgefüllt habe. Er selbst benutzt eine flüssige Salbe aus Puzzolan-Zement und spritzt sie durch feine Öffnungen hinter die Freskenoberfläche, um deren Grund zu konsolidieren. Wo das unmöglich ist, verwendet er feine Bronzenägel zur Befestigung, deren Köpfe selbstverständlich so klein sind, dass sie von unten nicht wahrgenommen werden können.

Kosten der städtischen Schulhausbauten in Zürich in den Jahren 1889 — 1902. Das Hochbauamt der Stadt Zürich hat in übersichtlicher Tabelle die Kosten der in den Jahren 1889 bis 1902 erbauten elf Schulhäuser und acht Turnhäuser oder -hallen zusammengestellt. Wir entnehmen derselben, dass die Schulgebäude zusammen 177 Klassenzimmer enthalten, in denen 9705 Kinder untergebracht werden können, sodass sich eine durchschnittliche normale Besetzung eines Raumes mit ungefähr 54 Kindern ergibt. Der Landerwerb kostete für ein Schulhaus durchschnittlich 105 659 Fr.; die reinen Baukosten betragen für den m^3 der Schulhäuser durchschnittlich 25.73 Fr., für den m^3 der Turnhallen 22 Fr. An Umgebungsarbeiten mussten für ein Schulhaus 30 353 Fr. aufgewendet werden und an Mobiliarkosten für einen Schüler 39,35 Fr., Pläne und Bauleitung samt Bauführer benötigten 4,13% der oben angeführten Summen. So ergeben sich als durchschnittliche Gesamtkosten der Schulhäuser und Turnhallen für ein Klassenzimmer 41 876 Fr. und für einen Raum von über $50 m^2$ 31 671 Fr.; auf einen Schüler entfällt der Betrag von 769,15 Fr.

Internationaler kunsthistorischer Kongress 1904 in Strassburg i. E. Der diesjährige internationale kunsthistorische Kongress wird in den Tagen vom 22., 23. und 24. September im Anschluss an den am 25. und 26. September in Mainz stattfindenden Tag für Denkmalpflege abgehalten werden. Die früheren internationalen kunsthistorischen Kongresse in Wien, Nürnberg, Köln, Budapest, Amsterdam, Lübeck und Innsbruck haben bedeutende Ergebnisse gezeigt wie die Gründung des «Repositorium für Kunsthistorische Studien», des «kunsthistorischen Instituts zu Florenz», der «Gesellschaft für photographische Publikationen» und der «Internationalen Gesellschaft für ikonographische Studien», sodass auch von dem diesjährigen Kongresse erprobte Arbeit zu erwarten ist. Anfragen sind an den ständigen Ausschuss z. H. des Herrn Dr. Zimmermann, Professor der Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule in Berlin, zu richten.

Ausnutzung der Wasserkräfte der Isar bei München. Der Magistrat der Stadt München genehmigte das vom Stadtbaudienst ausgearbeitete Projekt über die Regulierung der Isar und die Ausnutzung der Wasserkräfte im Süden der Stadt, dessen Kosten sich auf ungefähr 6'800'000 Fr. belaufen. 356 m südlich der Grosshesseloher Brücke wird ein Stauwehr aus Beton hergestellt, das nach den Berechnungen des Stadtbaudienstes 7593,4 absolute Pferdekräfte und, bei einem Nutzeffekt von 80%, 6072 effektive Pferdekräfte liefern soll, wenn zwei Betriebswerke angelegt werden. Der geplante Werkkanal soll südlich des Wehres am linken Flussufer abzweigen und durch einen Hochwasserdamm geschützt werden. Das erste Triebwerk wird bei Hinterbühl errichtet, das zweite nördlich der neuen Thalkirchner Brücke in der Nähe der Kaltwasserheilanstalt. Die nötigen Grunderwerbungen werden auf 100'000 bis 125'000 Fr. veranschlagt.

Submissionswesen in Zürich. Eine von der kantonalen Baudirektion, von den Stadträten von Zürich und Winterthur, vom Ingenieur- und Architekten-Verein Zürich, vom kantonalen Gewerbeverband, dem Gewerbeverband der Stadt Zürich, dem Gewerbeverein Winterthur, der Arbeiterunion Zürich und der technischen Gesellschaft Winterthur beschickte Konferenz tagte Mittwoch den 22. Juni im Rathause zu Zürich. Nach einer allgemeinen Besprechung der drei Entwürfe zur Regelung des Submissionswesens, die von der kantonalen Baudirektion, vom kantonalen Handwerker- und Gewerbe-Verein und von der Arbeiter-Union Zürich aufgestellt worden sind, wurde eine Kommission aus je einem Delegierten der an der Konferenz beteiligten Behörden und Vereinigungen ernannt, die unter Berücksichtigung der in der Konferenz geäußerten Wünsche einen neuen Entwurf ausarbeiten soll. Darnach soll eine weitere Konferenz einberufen werden.

Eine zweite Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie soll Mitte Juli auf der Mathildenhöhe eröffnet werden und hauptsächlich in einer Gruppe von drei Häusern bestehen, die im Auftrage des Großherzogs Ernst Ludwig nach Entwürfen von Professor J. W. Olbrich erstellt, als Beispiel einfacher künstlerisch ausgestatteten und völlig eingerichteter Eigenwohnungen dienen sollen. Neben dieser für sich abgeschlossenen Gruppe, bei deren Einrichtung auch die Maler J. v. Cissarz und Paul Haustein mitwirken, werden in verschiedenen Räumen des Ernst Ludwig-Hauses Sonder-

ausstellungen der einzelnen Künstler stattfinden, an denen sich auch die Bildhauer Professor Habich und Dr. Greiner beteiligen.

Senkung der Maximiliansbrücke in München. Bei der neuen Maximiliansbrücke, einer in Granitquadern ausgeführten Gelenkbogenbrücke mit zwei Öffnungen zu 47 m, deren Ausrüstung Mitte Juni d. J. erfolgt ist, trat am 27. Juni ganz unerwartet eine Senkung der beiden Bogen ein. Das rechtssitzige Gewölbe hat sich um 37 cm, das linksseitige um 50 cm gesenkt, beide gleichmäßig auf die ganze Länge und Breite, an den Widerlagern und im Scheitel, und zwar infolge des Abgleitens der Gelenkteile der Gewölbe auf den Gelenkteilen der Widerlager; dem Anschein nach haben die Gewölbe dabei wenig gelitten. Hierüber, sowie über die Ursachen der Erscheinung müssen nähere Untersuchungen Aufklärung bringen.

Erste Ton-, Zement- und Kalk-Industrie-Ausstellung in Berlin. Der deutsche Verein für Ton-, Zement- und Kalk-Industrie erlässt soeben die Einladung zur Beteiligung an der von ihm veranstalteten ersten Ton-, Zement- und Kalk-Industrie-Ausstellung, die in den Tagen vom 4. bis 21. August 1905 in den Ausstellungshallen des Institutes für Gärungsgewerbe in Berlin N. 65, Seestrasse, stattfinden soll. Die Anmeldungen haben bis 1. Oktober 1904 zu erfolgen; Anmeldebogen werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der Tonindustrie Zeitung, Berlin NW, 5, Kruppstrasse 6 übersandt.

Alte Wandmalereien in der französischen Kirche in Bern. Bei den Reinigungsarbeiten in der alten Dominikanerkirche, der jetzigen französischen Kirche, in Bern sind interessante Reste des früheren malerischen Schmucks aufgedeckt worden. So vor allem eine Darstellung des jüngsten Gerichtes, wahrscheinlich noch aus der Erbauungszeit über dem Chorbogen, dann Evangelisten-Symbole, Wappen u. a. m. am Lettner und in dem hinter diesem gelegenen Querschiffe.

Mädchen-Primarschul-Gebäude in St. Gallen. Die schulrätliche Baukommission hat den Beschluss gefasst, die beiden bei dem Wettbewerb¹⁾ je mit einem II. Preis «ex aequo» bedachten Architekten Karl Moser in Firma Curjel & Moser in Karlsruhe und Adolf Gaudy in Rorschach zu einer engen Konkurrenz mit Einlieferungstermin bis Ende Juli aufzufordern.

Eröffnungsfeier des Rathauses in Basel. Am 23. Juni fand im neuen grossen Ratsaal eine außerordentliche Sitzung zur Eröffnung des von Architekt E. Vischer im Verlauf der letzten vier Jahre glänzend umgebauten Rathauses statt.

Schweizerische Bundesbahnen. An Stelle des verstorbenen Hrn. W. Heusler hat der schweiz. Bundesrat Herrn Oberst Karl Köchlin in Basel zum Mitgliede des Verwaltungsrates der S. B. B. gewählt.

Schulhausbau Münsingen. Die Einwohnergemeinde Münsingen beschloss den Bau eines neuen Schulhauses mit einem Kostenvoranschlag von 74'000 Fr.

Albulabahn. Die Eröffnung der Strecke Celerina-St. Moritz ist endgültig auf den 10. Juli d. J. festgesetzt worden.

Konkurrenzen.

Neue Utobrücke über die Sihl in Zürich (Bd. XLIII, S. 99, 275, 300 und 312). Als Verfasser der vom Preisgericht mit Ehrenmeldungen bedachten beiden Projekte haben sich gemeldet:

Für den Entwurf mit dem Motto: Kleeblatt (gez.), Betonbogen in einer Öffnung mit Quaderverkleidung, die Herren Locher & Cie., Baugeschäft in Zürich und J. Kunkler, Architekt in Zürich;

für den Entwurf mit dem Motto: «Bogen», eiserner Fachwerkogen in einer Öffnung, die Herren Th. Bell & Cie., Brückenbauwerkstätte in Kriens, Locher & Cie., Baugeschäft in Zürich und J. Kunkler, Architekt in Zürich.

Literatur.

Offizielle Festzeitung für das eidg. Schützenfest in St. Gallen 1904.

Redaktion: J. B. Grüttner. Illustrative Ausstattung: Aug. Müller. Druck und Expedition: Zollikofersche Buchdruckerei in St. Gallen. Abonnementspreis 5 Fr.

Soeben ist die erste Nummer der offiziellen Festzeitung für das eidg. Schützenfest in St. Gallen erschienen und erfreut durch Inhalt und Ausstattung. Vor allem wirkt die Kunstablage in typographischem Dreifarben-Druck, eine treffliche Schützenzugkomposition von dem St. Galler Künstler Richard Schaupp, die in verkleinertem Maßstab als offizielle Festkarte Verwendung finden wird, geradezu erfrischend neben den sonst bei solchen Veranstaltungen üblichen sogenannten Plakat-Kunstwerken. Aber auch der übrige ernste und heitere Inhalt bringt das Treffliche und Anregende so viel, dass die Publikation allenthalben aufs wärmste empfohlen werden kann.

¹⁾ Bd. XLII, S. 150, 221 und 247.